



Jahresbericht 2019/2020



Schulen
St. Michael Zug

Fotos

AVP Media-Design

Philipp Siegel, Hausfotograf

Inhaltsverzeichnis

Schulen St. Michael Zug

Vorwort	4
Jahresbericht	5
Schlüsselübergabe – neue Geschäftsleitung	6
Verabschiedung	8
Organigramm	9
Interview Boris Roth	10
Mitarbeitende der Schulen St. Michael Zug	12

Kollegium St. Michael Zug

Dank des Rektors	14
Willkommen	16
Goodbye	18
Kurzchronik	20
Open Day	22
Schneesporttag	24
Lockdown – Fernunterricht	26
Internatsranking	28
Schliessung Internat	29
Unser Internats-Team – Goodbye	32
Das Kollegium in Zahlen	37
Unsere Schülerinnen und Schüler	38
Berufswahl	45
Aufnahmebedingungen	46
Alumni	47

Vorwort

Liebe Leserinnen Liebe Leser

In meinem Rückblick schaue ich auf ein spezielles und herausforderndes Schuljahr 2019/2020 zurück. Wichtige Ziele für unsere Schule konnten wir erreichen sowie neue zukunftsfähige Schritte einleiten.

Mit dem neu zusammengesetzten Verwaltungsrat und der neuen Organisation in der Geschäftsleitung stand das Berichtsjahr nebst dem Abschluss der Sanierungsarbeiten ausschliesslich im Zeichen der Weichenstellung für die Zukunft, sowie der strategischen Neuausrichtung des Kollegiums St. Michael.

Einen wichtigen Schritt in die Zukunft haben wir mit der Modernisierung unserer Infrastruktur erreicht und abgeschlossen. Mit vielen Erneuerungen – infrastruktureller, architektonischer und unterrichtstechnischer Art – wurde unsere Schule auf den neuesten Stand gebracht. Zunehmende Digitalisierung, neue Lehr- und Lernkonzepte und gesellschaftlicher Wandel sind Herausforderungen, mit denen sich der gesamte Bildungssektor auch in Zukunft auseinandersetzen muss. Wir haben nun beste Voraussetzungen für unsere Schülerinnen und Schüler geschaffen, welche bei uns im Kollegi die Schule besuchen, um sich in einer topmodernen und inspirierenden Lernumgebung zu entwickeln. Mit gut ausgebildeten Pädagoginnen und Pädagogen und gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten sowie allen Beteiligten im Umfeld von den jungen Menschen stärken und begleiten wir unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in eine sichere Zukunft.

Nach einer 2 ½-jährigen Bauzeit feierten wir bei herrlichem Sonnenschein den ersehnten Abschluss der Umbau- und Sanierungsarbeiten mit dem «Open Day» am 26. Oktober 2019.

Unter dem Motto «FIT FÜR DIE ZUKUNFT – Das neue Kollegi St. Michael» öffneten wir unsere Türen für geladene Gäste und die Bevölkerung. Das positive Echo der begeisterten Besucherinnen und Besucher freute und motivierte uns für das weitere Wirken.

Mit der Pensionierung von Geschäftsführer Peter Stehrenberger wurde per 1. Januar 2020 die neue Führungsstruktur der Schulen St. Michael Zug umgesetzt. Ein neues Team an der Spitze mit dem Geschäftsführer und Rektor Björn Engeli, dem Prorektor Raphael Tresch sowie dem neuen Leiter für Verwaltung/Zentrale Dienste Boris Roth startete motiviert und engagiert ins neue Jahr. Ein herzliches Willkommen und viel Erfolg!

Das Ziel, eine gesunde betriebswirtschaftliche Grundlage der Institution langfristig zu sichern, hat sich der gesamte Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung gesetzt. Man hat sich in einem Strategieprozess eingehend und intensiv mit den Themen «Internat, Schulprofil und Finanzen» auseinandergesetzt.

Die Marktbedürfnisse haben sich verändert. Sowohl im Internat als auch in der Realschule hat das Kollegium St. Michael in den letzten Jahren einen steten Rückgang der Nachfrage festgestellt. Deshalb mussten wichtige Entscheide für das neue Schuljahr 20/21 vom Verwaltungsrat getroffen werden:

- Das Internat wird nicht mehr weitergeführt.
- Es werden keine neuen Realklassen geführt.
- Neu wird auf die Sekundarschule fokussiert.
- Mit dem 10. Schuljahr wird ein neues Angebot geschaffen.

Mit einer klaren neuen Position unserer Schule ist der Verwaltungsrat überzeugt, als bedeutende Privatschule im Kanton Zug eine optimale Ergänzung des öffentlichen Bildungsangebotes in der Zuger Bildungslandschaft zu sein.

Auf den Entscheid des Bundesrates vom 13. März 2020 als Auswirkung des Coronavirus folgte eine schwierige Zeit für unsere gesamte Schule. Das Aufgleisen des Fernunterrichtes ab 16. März 2020 forderte nicht nur die Geschäftsleitung, sondern auch das Sekretariat sowie die Lehrpersonen heraus. Alle arbeiteten auf Hochtouren, damit die Schülerinnen und Schüler möglichst schnell auf diese neue Unterrichtsmethode wechseln konnten. Die Eltern und Erziehungsberechtigten wurden laufend gut informiert und so in den Ablauf des Unterrichtes miteinbezogen.

Die Schule wurde nach einem Unterbruch von fast zwei Monaten ab dem 11. Mai 2020 mit dem schuleigenen Schutzkonzept und den nötigen Massnahmen und Sicherheitsvorkehrungen wieder geöffnet. Mit der Wiederaufnahme des Präsenzunterrichtes wurde ein gemeinsamer Schritt zurück zum Unterricht vor Ort vollzogen. Es wird jedoch vieles nicht mehr so sein wie vorher. Zu unserem höchsten Gut der Gesundheit und Sicherheit gilt es, die nötige Sorgfalt zu tragen.

Die letzten Schulwochen vor der Sommerpause konnten mit speziellen Auflagen und Vorgaben noch im Kollegi durchgeführt werden. Somit fand das Schuljahr einen versöhnlichen gemeinsamen Abschluss.

Verschiedene Institutionen unterstützten uns ideell und finanziell auch in diesem Jahr. Dazu gehören die Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinde des Kantons Zug VKKZ, die Reformierte Kirchgemeinde des Kantons Zug, die kirchliche Stiftung Schulen St. Michael Zug und der Verein Ehemalige und Freunde des Kollegiums. An dieser Stelle spreche ich ihnen meinen Dank aus.

Für das grosse Engagement und die angenehme Zusammenarbeit in diesem ganz speziellen Jahr bedanke ich mich ganz herzlich beim Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung, bei der gesamten Lehrerschaft und bei allen Mitarbeitenden, welche ihre Arbeit mit tollem Einsatz geleistet haben.

Mit den vorgenommenen Veränderungen und Entwicklungen ist unsere Schule fit für die Zukunft. Ich bin überzeugt, dass wir mit einem vertrauensvollen Miteinander die künftigen Herausforderungen zusammen meistern können.

Barbara Hofstetter
Verwaltungsratspräsidentin

Jahresbericht

An der Generalversammlung, welche dieses Jahr wegen der Coronapandemie elektronisch abgehalten werden musste, genehmigten die Aktionäre den Jahresbericht wie auch die Jahresrechnung 2019. Die Bilanz kann unverändert als solide bezeichnet werden.

Die grossen Investitionen in das Hauptgebäude des Kollegiums und die begleitende Unterrichtsinfrastruktur sind im budgetierten Rahmen abgeschlossen worden.

Björn Engeli
Geschäftsführer und Rektor



Schlüsselübergabe – neue Geschäftsleitung

Geschäftsführung und Rektorat Kollegium neu in einer Hand

Peter U. Stehrenberger, Geschäftsführer der Schulen St. Michael und Vorsitzender der Geschäftsleitung, wurde Ende Februar 2020 nach 17-jährigem Engagement pensioniert. Nachfolger ist Björn Engeli, der seit September 2014 bereits Rektor des Kollegiums St. Michael ist. Der 45-jährige Björn Engeli übernahm somit ab 1. Januar 2020 die Führung der Gesamtunternehmung Schulen St. Michael Zug und trägt als Rektor die Hauptverantwortung für das Kollegium St. Michael Zug mit Tagesschule und Internat. Peter U. Stehrenberger hat die neue Geschäftsleitung noch bis Ende Februar 2020 begleitet und war für den Jahresabschluss und die Revision 2019 verantwortlich.

Die letzten grossen Projekte für Peter U. Stehrenberger als Geschäftsführer waren die Trennung der PH Zug aus der Organisation der Schulen St. Michael Zug sowie die Planung und Umsetzung der Komplettsanierung der Schulanlagen im Kollegium St. Michael Zug. Dieses Projekt mit erheblichen baulichen Massnahmen zur Werterhaltung und Verbesserung der Nachhaltigkeit sowie mit innovativen Erneuerungen der Lern- und Lehrinfrastruktur hat Björn Engeli wesentlich mitgeprägt.

Zwei Fragen an Peter U. Stehrenberger

Was waren die Meilensteine in den Jahren als Geschäftsführer der Schulen St. Michael?

Als ich 2003 die Gesamtverantwortung übernahm, gehörte nebst dem Kollegi das damalige Lehrerseminar zur Organisation. Das Lehrerseminar wurde schrittweise bis zu seiner Auflösung 2006 reduziert und parallel dazu die Teilschule Zug der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz aufgebaut.

Diese führten wir als private Non-Profit-Organisation bis 2013, dann noch im Verwaltungsbereich bis Juli 2019. Ich durfte hier wesentliche Arbeit leisten. Ein besonderer Meilenstein im Bereich des Kollegi war die Sanierung von 2014 bis 2019, für deren Planung und Umsetzung ich die Gesamtverantwortung trug. Mit dem Open Day im letzten Oktober haben wir das gelungene Projekt, bei dem Björn Engeli wesentliche Teile mitgeprägt hatte, gebührend mit der Öffentlichkeit gefeiert.

Was übergeben Sie Björn Engeli?

Eine moderne Schule, die geprägt ist von klaren Werten wie Respekt, Wertschätzung und Verantwortung, Gemeinschaft und Teamgeist – das gilt nicht nur für den Schulbetrieb. Das sind Werte, die auch in der Geschäftsleitung, im Verwaltungsrat und im ganzen Team gelebt werden. Dass diese Werte beim steten Wandel des Bildungsbereichs in den Schulen St. Michael auch heute Bestand haben, freut mich besonders. Sie bilden eine gute Grundlage für die neue Geschäftsleitung, um erfolgreich weiterzuarbeiten.

Zwei Fragen an Björn Engeli

Sie sind neu Geschäftsführer der Schulen St. Michael Zug und bleiben Rektor des Kollegiums.

Welche Ziele haben Sie sich gesetzt für Ihre neue Tätigkeit als Geschäftsführer der Schulen St. Michael Zug?

Ich darf die Leitung eines etablierten und im Bildungsmarkt gut aufgestellten Unternehmens übernehmen und möchte die gute Arbeit meines Vorgängers weiterführen. Ein besonderes Anliegen ist es mir, den Mehrwert, den unsere leistungsorientierte Privatschule für Jugendliche und deren Eltern bietet, noch bekannter zu machen. Als Person will ich authentisch sein und bleiben: offen, pragmatisch und verlässlich; so wie man mich schon als Rektor kennt.

Wo sehen Sie die grössten Chancen und Herausforderungen für die Zukunft?

Der gesellschaftliche Wandel und die zunehmende Digitalisierung sind Herausforderungen, die natürlich auch uns als Schule betreffen. Ich sehe dies aber vor allem als Chance: Wir sind ein agiles Unternehmen mit klaren Strukturen und direkten Entscheidungswegen. Mit professionellen Angeboten, innovativen Lern- und Lehrkonzepten sowie moderner Infrastruktur sind wir fit für die Zukunft. Dabei werden wir unsere traditionellen Grundwerte beibehalten und aktiv pflegen. So wird das Kollegium auch in Zukunft ein attraktiver Ort sein, wo Lernen Freude macht, Leistungen gefördert und gefordert werden und Gemeinschaft in einem familiären Umfeld nachhaltig gelebt wird.

Quint AG

Marktentwicklung und Kommunikation



Verabschiedung



Peter Urs Stehrenberger zur Pensionierung

17 Jahre hat Peter Urs Stehrenberger, Geschäftsführer der Schulen St. Michael und Vorsitzender der Geschäftsleitung, die Geschicke des Unternehmens geprägt, als er Ende Februar 2020 in Pension ging. Mit grossem Engagement, so habe ich Peter U. Stehrenberger erlebt, nämlich mit einem ausserordentlichen persönlichen Einsatz für die Schulen St. Michael aus weltanschaulicher Verbundenheit und einem hohen Verantwortungsgefühl gegenüber dem Unternehmen und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. «Engagement» zeigte sich in seinem Gestaltungswillen und seiner Veränderungsbereitschaft, in seiner Flexibilität, in seinem Standvermögen, in seiner Loyalität und seinen Rückfragen. Mir bleiben für diese Eigenschaften ein Ausspruch und ein Gesichtsausdruck von Peter U. Stehrenberger in guter Erinnerung: «Esch scho klar, aber...» und mit grossen Augen schaut er durch seine Brille, nickt und nimmt Stellung.

Den Blick fürs Ganze brachte Peter U. Stehrenberger immer wieder ein. Das brachte Diskussionen weiter. Daran konnte er stolpern, wenn seine Ausführungen zu komplex wurden, oder er für einmal selber den Überblick verlor. Seine vertrauenswürdige, faire und zuverlässige Art überbrückten solche Momente. Seine beruflichen Kenntnisse und Erfahrungen, sein Wohlwollen und seine Wertschätzung machten ihn zu einem kompetenten Verhandlungs- und zu einem geschätzten Gesprächspartner.

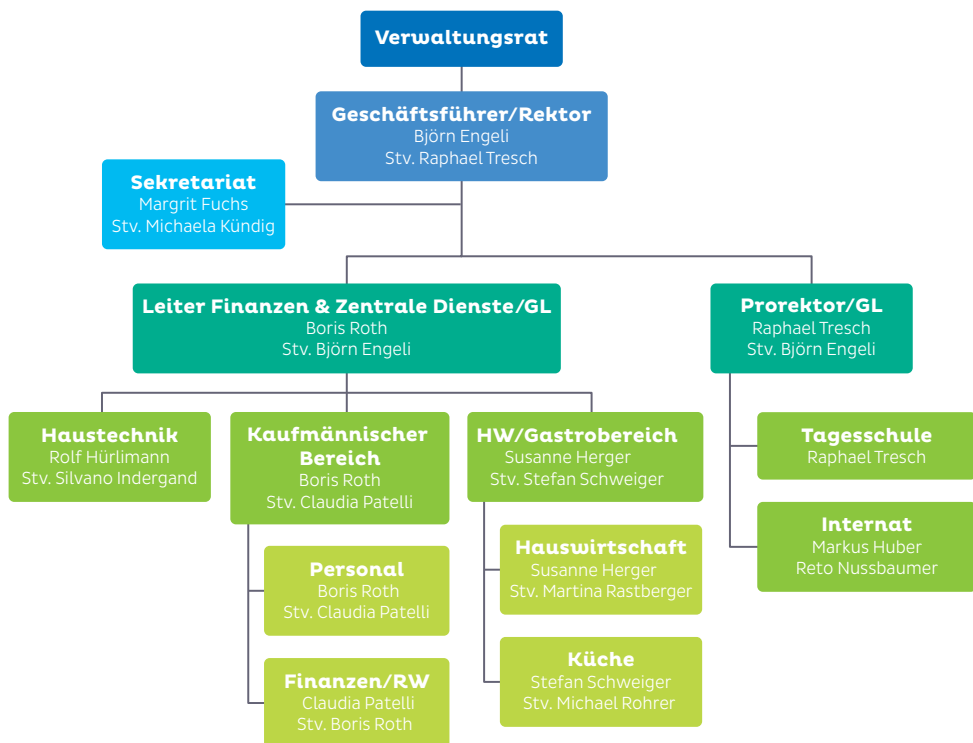
17 Tätigkeiten, Aufgaben und Prozesse werden genannt, wofür Peter U. Stehrenberger hauptverantwortlich war. Stichworte sind: Führung des Gesamtunternehmens, Vorsitz der Geschäftsleitung, Gremien, Finanzen, Personal, Businesspläne, Marketing, Infrastruktur, ICT. Drei Umwälzungen musste er federführend gestalten: Vom Lehrerseminar St. Michael Zug bis 2006 zur Teilschule Zug der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz bis 2013 und zur Pädagogischen Hochschule Zug. Die letzten grossen Projekte für Peter U. Stehrenberger waren die Trennung der PH Zug aus der Organisation der Schulen St. Michael Zug sowie die Planung und Umsetzung der Komplettsanierung der Schulanlagen im Kollegium St. Michael Zug.

17 Menüs reichen nicht, denn nach den Verwaltungsratssitzungen war es Peter U. Stehrenberger stets eine Freude (verbunden mit Stolz für seine tollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Gastronomie), zu einem feinen Essen in die Mensa einzuladen und dabei stets ein anderes Menü servieren zu lassen.

51 Mal «Dankeschön» für diese 3 × 17 «Engagements» an dich, lieber Peter, der du diesen und die weiteren Jahresberichte mit Interesse und reichen Erinnerungen lesen wirst. Auf den Unterlagen der Verwaltungsratssitzungen fehlt nun dein Kürzel PST. Ich wünsche dir, dass du das Kürzel nun ergänzen und als Pensionierter zufrieden auf deine berufliche Tätigkeit für die Schulen St. Michael Zug zurückblicken kannst: PasST.

Generalvikar Markus Thürig
Verwaltungsrat

Organigramm



Verwaltungsrat

Präsidentin

Barbara Hofstetter, Steinhausen

Vizepräsidentin

Rahel Merenda, Zug

Mitglieder

Peter Rust, Walchwil
Ueli Rüttimann, Unterägeri
Richard Schärer, Steinhausen
Dr. Markus Thürig, Solothurn

Sekretär

Boris Roth, Meienberg
(Eintritt 01.01.2020)

Kontrollstelle

Villiger Treuhand AG, Biberist

Geschäftsleitung

Peter Stehrenberger, Geschäftsführer
(Austritt 31.12.2019)
Björn Engeli, Geschäftsführer
(Eintritt 01.01.2020)
Björn Engeli, Rektor Kollegium St. Michael Zug
Boris Roth, Leiter Finanzen & Zentrale Dienste
(Eintritt 01.12.2019)
Raphael Tresch, Prorektor
(Eintritt 01.01.2020)

Interview

Fragen an Boris Roth, Leiter Finanzen & Zentrale Dienste und Mitglied der Geschäftsleitung

Seit dem 1. Dezember 2019 ist Boris Roth am Kollegium St. Michael Zug tätig. Nach einem guten halben Jahr und einem fulminanten Start beantwortet uns Boris ein paar Fragen.

Björn Engeli (BE): Boris, was waren deine entscheidenden Gründe, deine berufliche Karriere nicht in Grossbetrieben weiterzuführen, sondern an die Schulen St. Michael Zug zu wechseln?

Boris Roth (BR): Die Schnelligkeit im Entscheidungsfindungsprozess wie auch die Direktheit in deren Umsetzung machen für mich den Reiz einer kleineren Einheit aus. Im Nachhinein als matchentscheidend würde ich die persönlichen Beziehungen zu den einzelnen Mitarbeitenden der Schulen St. Michael bezeichnen, welche in einem Grosskonzern oft nur noch elektronisch stattfinden.

BE: Nenne uns drei Attribute, die zu dir passen.

BR: Ich bezeichne mich selber als flexibel mit einem pragmatischen Sinn für rasch umsetzbare Lösungen. Exakt diese Eigenschaften sind derzeit in der Position als Leiter Finanzen und Zentrale Dienste bei den Schulen St. Michael gefragt.

BE: Du bist im familieneigenen Hotel- und Gastrobetrieb im Melchtal aufgewachsen. Erzähle doch bitte eine lustige Episode aus dieser Zeit.

BR: Ich habe noch lebhaft in Erinnerung, wie das Prozedere des «zu-Bett-gehens» jeweils gestartet hat: Da mein Bruder und ich kein eigenes Zimmer

hatten, drückten uns die Eltern am Abend einen Zimmerschlüssel in die Hände und wir schliefen dann jeweils in einem freien Gästezimmer. Es kam dann auch schon mal vor, dass wir uns in einem bereits besetzten Gästezimmer einnisteten und die Gäste nach dem Abendessen uns schlafend in ihrem Bett fanden.

BE: Durch deinen Vater, welcher Mathematik- und Physiklehrer war, hast du schon früh hinter die Kulissen des Schulalltags blicken dürfen. Wo hat sich die Schule deiner Meinung nach positiv verändert?

BR: Ich denke im Miteinander der Schülerinnen und Schüler und der Lehrpersonen, gemeinsam ein Jahresziel erreichen zu wollen. Dies hat mit der Einstellung der Lehrpersonen den Jugendlichen gegenüber zu tun, was ich gerade im Kollegium St. Michael als äusserst bemerkenswert empfinde. Der Umgang und die gegenseitige Wertschätzung haben sich mit dem Zeitgeist sicher weiterentwickelt.

BE: Als Schüler warst du am Kollegium in Sarnen und an der Schweizerschule in Sao Paulo. Was hast du aus diesen Erfahrungen fürs Leben gelernt?

BR: Sicher weiterkommen: Jeder Neuanfang war für mich vorerst eine Herausforderung, sei dies in Brasilien oder in der Schweiz. Doch mit der Zeit und der gewonnenen Erfahrung nahm die Zuversicht und das Vertrauen zu, dass es sicher weiter geht. Dies sehe ich als direkte Verbindung zu den Schulen St. Michael, wo wir nun aus einer anderen Perspektive den Schülerinnen und Schülern eine herausragende Plattform bieten, selber sicher weiter zu kommen.

Boris Roth

BE: Erzähle uns doch bitte die wichtigsten beruflichen Stationen bis zum Wechsel zu uns.

BR: Ins Berufsleben eingestiegen bin ich über multinationale Grosskonzerne wie Continental, Mettler-Toledo und Siemens, für welche ich v.a. in Europa, dem Mittleren Osten und Asien unterwegs gewesen bin. Den Wechsel zu mittelständischen Unternehmen habe ich als selbstständiger Finanzexperte vollzogen, wo mir in der Geschäftsleitung verschiedene Rollen als Leiter Finanzen oder die Geschäftsführung anvertraut wurden. Zuletzt habe ich als CFO und CEO zweier unterschiedlichen Geschäftseinheiten fungiert.

BE: Wie verbringst du deine Freizeit?

BR: Meine Freizeit verbringe ich zum grössten Teil draussen in der Natur. So bin ich im Winter auf den verschiedensten Skiern unterwegs und schwimme oder radle im Sommer durch die Gegend. Ganz neu balanciere ich auf einem SUP auf dem Zugersee.

BE: Herzlichen Dank für die Beantwortung der Fragen. Wir alle freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Björn Engeli

Geschäftsführer und Rektor



Mitarbeitende der Schulen St. Michael Zug

Geschäftsleitung

Engeli Björn Geschäftsführer · Rektor

Stehrenberger Peter Geschäftsführer (Austritt Februar 2020)

Tresch Raphael Stv. Geschäftsführer · Prorektor

Roth Boris Leiter Finanzen & Zentrale Dienste

Verwaltung Zentrale Dienste

Roth Boris Leiter Finanzen & Zentrale Dienste

Patelli Claudia Sachbearbeitung Finanzen · Personal

Sekretariat Kollegium St. Michael Zug

Fuchs Margrit Assistentin Geschäftsleitung Rektorat

Kündig Michaela Assistentin Rektorat

Gastronomie und Hauswirtschaft

Herger Susanne Leiterin Gastronomie · Hauswirtschaft

Rastberger Martina Leiterin Mensa · Hauswirtschaft

Schweiger Stefan Leiter Küche · Koch

Aliju Selvije Küche

Cerovac Fikreta Gastronomie · Hauswirtschaft

Gomes Maria Küche

Klaric Jela Gastronomie · Hauswirtschaft

Krasniqi Fahrige Gastronomie · Hauswirtschaft

Mandic Stella Gastronomie · Hauswirtschaft

Martinez Isabel Gastronomie · Hauswirtschaft

Mehic Ivana Gastronomie · Hauswirtschaft

Miodragovic Biljana Gastronomie · Hauswirtschaft

Riccardi Rayen Lernender Koch EBA (Austritt März 20)

Rohrer Michael Küche · Koch

Sprecak Dejla Gastronomie · Hauswirtschaft (Austritt Mai 20)

Tekeste Mheret Hauswirtschaftspraktikantin EBA

Tomaljakova Elica Gastronomie · Hauswirtschaft

Weiss Thais Gastronomie · Hauswirtschaft

Rektorat Kollegium St. Michael Zug

Engeli Björn Rektor

Tresch Raphael Prorektor

Internat Kollegium St. Michael Zug

Huber Markus Internatsleiter

Nussbaumer Reto Internatsleiter (Austritt Mai 2020)

Binkert Lisa Internat Mädchen

Furger Greth Hausmutter · Internat Mädchen

Landolt Huber Astrid Internat Mädchen

Siegel Dominic Internat Freizeitanimator · Fitnesstrainer

Wyss Bernhard Internat Knaben

Klassen- und Fachlehrpersonen Kollegium St. Michael Zug

Bühlmann Marco Primarstufe

Erni Florian Sekundarstufe I · Primarstufe

Frischkopf Daniel Sekundarstufe I

Gallo Elio Sekundarstufe I · Lern- und Berufswahlcoach

Hofer Gregor Sekundarstufe I

Huber Markus Sekundarstufe I

Hürlimann Franz Sekundarstufe I

Kamer Nadine Sekundarstufe I

Kleeb Regina Primarstufe

Nussbaumer Reto Sekundarstufe I · Primarstufe

Siegel Dominic Sekundarstufe I · Ernährungscoach

Siegel Philipp Sekundarstufe I

Tresch Raphael Schulischer Heilpädagoge SHP

Ulrich Christian Sekundarstufe I · Primarstufe

Weiss Joël Sekundarstufe I

Zolliker Thomas Sekundarstufe I

Haustechnik

Hürlimann Rolf Leiter Haustechnik

Indergand Silvano Stv. Leiter Haustechnik

Aeppli Benjamin Haustechnik

Häsler Dominik Haustechnik

Dank des Rektors

Liebe Leserin, lieber Leser

Unser traditioneller Jahresbericht ermöglicht Ihnen auch dieses Jahr einen Einblick in unseren abwechslungsreichen und begeisternden Schulalltag.

Motto

DIGITAL
analog

«Wer die Digitalisierung als Bedrohung wahrnimmt, hat schon verloren.»

Catharina van Delden

Mit der Einführung des «one-to-one computing» am Kollegi gewinnt das diesjährige Motto an Wichtigkeit. Ist digitales Arbeiten per se von grösserer Qualität als analoges Schaffen? Sind digitale Prozesse so oft wie möglich anzuwenden oder ziehen wir analoges Arbeiten dem digitalen auch gerne manchmal bewusst vor? Diese und viele weiteren Fragen begleiten uns schon das ganze Schuljahr und werden dies auch weiterhin tun.

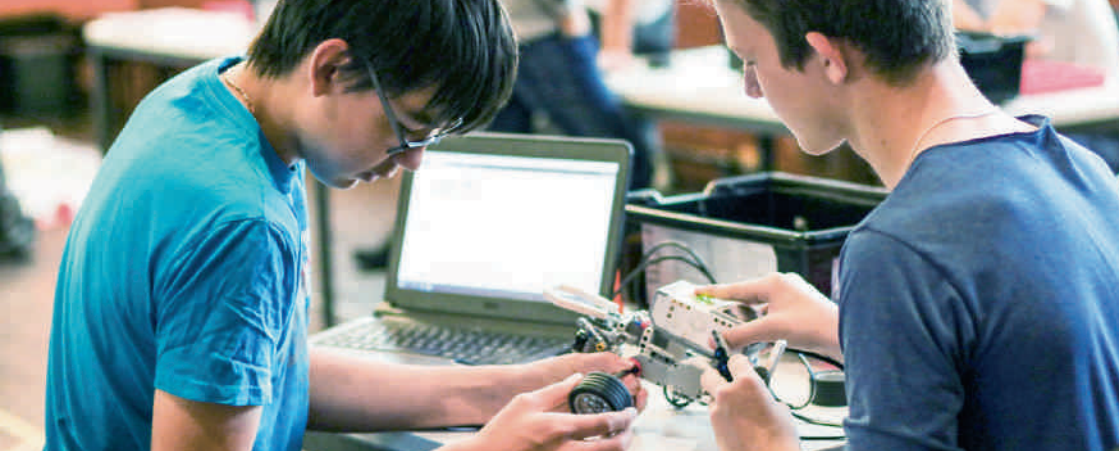
Wir standen im regelmässigen Austausch mit den Schülerinnen und Schülern und auch in der Geschäftsleitung über den gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien. Wir diskutieren regelmässig über die Gefahr, was verloren gehen kann, wenn diese zu oft und zum falschen Zeitpunkt genutzt werden.

Kein Computer, kein mobiles Telefon und kein Tablet können dem Gesprächspartner echte Emotionen, Empathie und Wertschätzung geben. Genau diese Dinge sind uns aber in unserer Zusammenarbeit enorm wichtig und sollen gepflegt werden. Dafür werden im Schulunterricht oder auch in Konferenzen bewusst analoge Gefässe eingeplant. Damit steht Zeit und Raum zur Verfügung, offen von Person zu Person und direkt miteinander zu reden, diskutieren und lachen, ohne sich hinter einem Bildschirm zu verstecken.

Die digitale Transformation in die Zukunft war für das Kollegi ein grosser Schritt und wird uns in den kommenden Jahren weiterhin sehr beschäftigen. Der Corona-Pandemie und dem direkten Nutzen der digitalen Medien in dieser aussergewöhnlichen Zeit wird weiter hinten im Jahresbericht ein spezieller Beitrag gewidmet.

Ich bin mir sicher, dass das digitale Arbeiten im Schulumfeld weiter an Wichtigkeit gewinnen und sich vieles verändern wird. Unser Team wird sich auch in Zukunft mit digitalen Themen beschäftigen und vorsichtig abwägen, was für und mit den Jugendlichen sinnvoll eingesetzt und genutzt werden kann. Wir verstehen dies als Chance und nicht als Bedrohung, denn nur so ist ein natürlicher Umgang damit möglich. Wir bleiben also weiterhin positiv, interessiert und gespannt, was die Zukunft bringen wird.

Im August 2019 wurde der Lehrplan 21 eingeführt. Die Arbeiten damit sind auf gutem Wege, und die neuen Unterrichtsräume werden rege genutzt. Kompetenzorientiertes Unterrichten und Beurteilen wird im Schulalltag immer mehr verankert und gibt den Schülerinnen und Schülern gute Orientierung in ihrem Lernprozess. Ein derart einschneidender Wechsel im Lehrplan ist jedoch nicht von heute auf morgen umgesetzt. Der Umgang damit muss erlernt werden, und die Entwicklung neuer Lehrmittel ist ein Prozess, der noch andauern wird.



Dank

Gerne möchte ich mich zum Abschluss des Jahres bei allen, welche dieses Jahr so erfolgreich mitgestaltet haben, von Herzen bedanken.

Unsere Schülerinnen und Schüler haben respektvolles Miteinander gelebt und getragen. Es ist schön zu sehen, wie die Jugendlichen mit einer inneren Zufriedenheit im Schulhaus ein- und ausgehen. Speziell erwähnen und einen ganz besonderen Dank aussprechen möchte ich ihnen für den pflichtbewussten Einsatz während der schwierigen Zeit des Fernunterrichts im Corona-Lock-Down. Ich bedanke mich auch bei den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler herzlich für ihre Unterstützung während dieser Zeit zuhause und das Vertrauen in unsere Arbeit. Wir freuen uns und sind dankbar, dass wir Ihr Kind auf einem Stück Lebensweg begleiten dürfen und hoffen, dass der Start nach den Sommerferien wieder ähnlicher der Zeit vor Corona sein wird.

Unsere Lehrpersonen waren dieses Jahr speziell gefordert, waren doch innerhalb von 12 Monaten drei verschiedene Arten von Unterricht umzusetzen: der reguläre Unterricht, der Fernunterricht und der Präsenzunterricht mit Schutzmassnahmen. Ihrem grossartigen Einsatz und dem damit verbundenen guten Gelingen gebührt ein ganz besonders grosser Dank!

Die vielen Arbeiten im Hintergrund möchte ich speziell erwähnen. Es wird täglich für Ordnung drinnen wie auch draussen gesorgt: putzen, aufräumen, mähen, flicken, waschen, bügeln, etc ... Susanne Herger, Leiterin Küchen- und Hauswirtschaftsteam, und Rolf Hürlimann, Leiter Haus-technik, sorgen mit ihren Teams dafür, dass wir uns alle wohl fühlen können auf dem Schulareal.

Im Sekretariat behält Margrit Fuchs mit ihrer Kollegin Michaela Kündig die Übersicht. Sie sorgen dafür, dass die wichtige Drehscheibe am Empfang reibungslos funktioniert. Boris Roth und Claudia Patelli sind für die finanziellen Belange der Firma zuständig. Alle zusammen tragen enorm viel zu einem guten Gelingen bei. Vielen herzlichen Dank für euren Einsatz!

In meinen Dank einbeziehen möchte ich meine Kollegen der Geschäftsleitung Raphael Tresch und Boris Roth, die Mitglieder des Verwaltungsrates, sowie den Vorstand des Vereins «Ehemalige und Freunde des Kollegiums St. Michael Zug». Dem Redaktionsteam dieses Jahresberichtes – Daniel Frischkopf, Margrit Fuchs, Markus Huber und Raphael Tresch – gilt ein besonderer Dank, wie auch unserem Hausfotografen Philipp Siegel. Durch den Einsatz des Redaktionsteams ist wiederum ein abwechslungsreicher und farbenfroher Rückblick entstanden.

Wie jedes Jahr werden auch dieses Jahr einige Schülerinnen und Schüler das Kollegium verlassen, um in den Berufsalltag einzusteigen oder den persönlichen Weg anderswo fortzuführen. Ihnen und deren Eltern wünsche ich von Herzen alles Gute.

Allen bei uns verbleibenden Familien wünsche ich schöne und erholsame Sommerferien, und ich freue mich darauf, das neue Schuljahr 2020/21 wieder gemeinsam mit Ihnen in Angriff zu nehmen.

Björn Engeli
Geschäftsführer und Rektor

Willkommen

Michaela Kündig-Meier

Seit dem 1. November 2019 arbeitet Michaela Kündig einmal pro Woche bei uns im Sekretariat und unterstützt Margrit Fuchs bei den vielfältigen Arbeiten.

Michaela Kündig ist 31 Jahre alt und wohnt mit ihrer Familie in Oberägeri. Aufgewachsen ist sie auf dem Landwirtschaftsbetrieb ihrer Eltern in Alosen. «Die Landwirtschaft wie auch die Tiere begeistern mich seit meiner Kindheit», sagt sie mit einem sympathischen Lächeln.

Nach ihrer Berufsausbildung als Kauffrau erlangte sie berufsbegleitend den eidgenössischen Fähigkeitsausweis zur Immobilienbewirtschafterin. In ihrer bisherigen beruflichen Laufbahn konnte sie sämtliche Facetten der umfangreichen Tätigkeit einer Kauffrau bestens kennenlernen. Zuletzt war sie als Assistentin der Geschäftsleitung tätig.

Michaela Kündig erzählt mit grosser Freude, dass ihre beiden Söhne ihr Leben und das ihres Ehemannes bereichern. Auf die Frage, was sie denn in ihrer Freizeit macht, antwortet sie: «In meiner Freizeit geniesse ich unsere wunderschöne Natur und halte mich gerne im Garten und auf dem Bauernhof meiner Eltern auf oder probiere Neues beim Kochen und Backen aus. Gemeinsame Familienmomente bereiten mir die grösste Freude.»

«Der attraktive Job mit den interessanten Aufgaben, die spannenden Begegnungen mit den Jugendlichen, Eltern und dem ganzen Kollegi-Team machen mir grosse Freude!», sagt Michaela Kündig zufrieden.

Björn Engeli
Geschäftsführer und Rektor





Regina Kleeb

Regina Kleeb führt gemeinsam mit Marco Bühlmann die gemischte 5./6. Primarklasse. Regina ist schnell ins Kollegi-Leben eingetaucht und ist für unsere Primarschülerinnen und Primarschüler eine grosse Bereicherung. Regina hat verschiedenste Interessen und Begabungen. So unterrichtet sie Französisch, Sport und Werken. Sport gehört auch privat zu einer grossen Leidenschaft von Regina, so zögerte sie keine Sekunde, als es um die Teilnahme am Zugerberglauf ging.

Ihre Ruhe und Erfahrung sind im Unterricht gut sicht- und spürbar. Sie unterrichtet ihre Schülerinnen und Schüler mit Humor und Ernsthaftigkeit zugleich. Regina hat sich in unserem Team schnell zurechtgefunden und wird auch im kommenden Jahr wieder auf der Primarstufe gemeinsam mit Marco Bühlmann und Florian Erni unterrichten.

Raphael Tresch
Prorektor

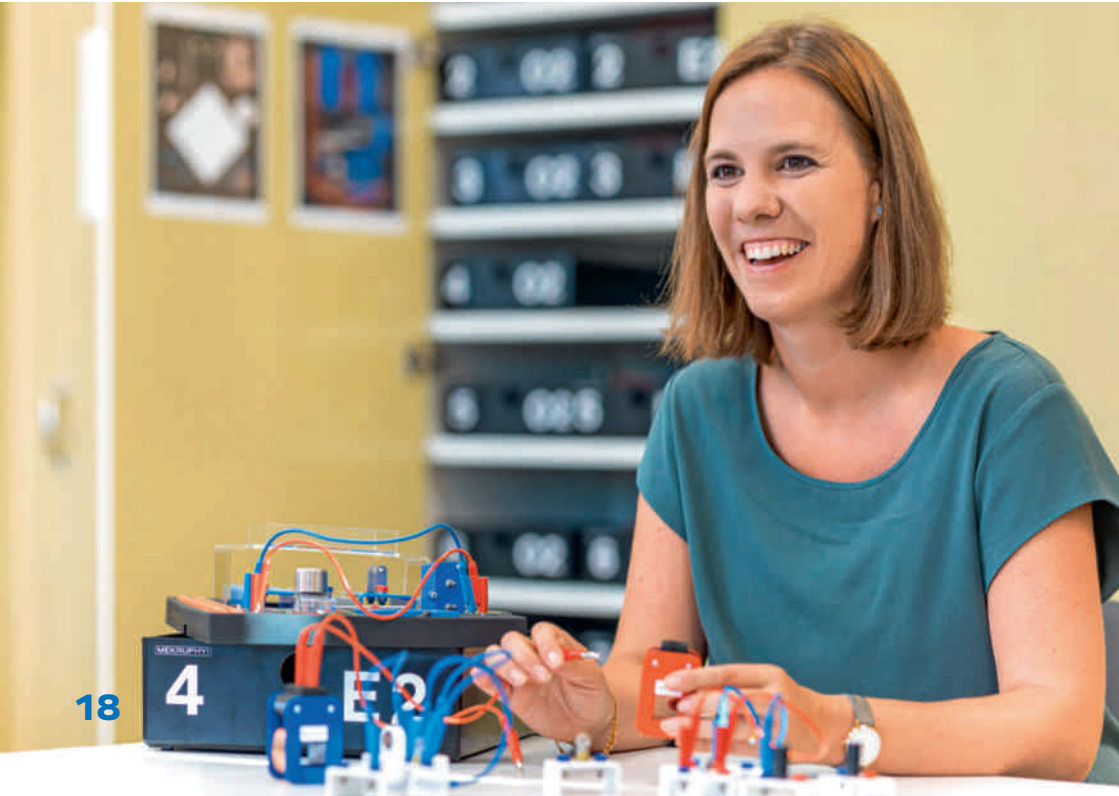
Goodbye

Nadine Kamer

Die eben fertiggestellte Schulküche, welche eigens in Zusammenhang mit dem neuen Unterrichtsfach Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) gebaut wurde, hat Nadine Kamer mit viel Engagement und Professionalität in Betrieb genommen. Nadine verstand es von Anfang an, vorauszu-denken, zu planen und das neue Fach WAH schüler-zentriert zu gestalten. Nadine unterrichtete stets mit Herzblut und routiniert. Auch in den Fächern Englisch und Natur & Technik brachte Nadine ihren Schülerinnen und Schülern mit Geduld und Klarheit die Unterrichtsinhalte bei und wurde auch im Team sehr geschätzt.

Nadine Kamer, ausgebildete Sekundarlehrerin und Schulische Heilpädagogin, schätzte die Arbeit am Kind und sah das Lernen als stetiger Prozess. Nach einem Jahr verlässt uns Nadine. Sie geht zurück in den Bereich der Schulischen Heilpädagogik, wo sie Schülerinnen und Schüler intensiv und langfristig begleiten kann. Nadine, wir danken dir für deinen grossen Einsatz und wünschen dir in Zukunft alles Gute.

Raphael Tresch
Prorektor





Joël Weiss

Mit Joël Weiss verlässt uns ein langjähriger Mitarbeiter. Nach 12 Jahren am Kollegium St. Michael Zug zieht es ihn an die Schulen Cham, wo er berufsbegleitend die Ausbildung als Schulischer Heilpädagoge absolvieren wird.

Joël Weiss hat am Kollegi vier Klassenzüge als Klassenlehrer begleitet und mit viel Engagement und Herzblut dafür gesorgt, dass seine Schülerinnen und Schüler nicht nur in den Promotionsfächern fit gemacht wurden, sondern vor allem auch im musischen Fach Werken oder gemäss Lehrplan 21: Technisches und Textiles Gestalten. 2016/17 absolvierte Joël Weiss speziell für dieses Fach eine intensive Weiterbildung, in der er nicht nur viele neue Ideen für den Unterricht, sondern auch viel methodisches wie auch didaktisches Wissen vermittelt bekam.

Die Zusammenarbeit mit Joël Weiss wurde allseits geschätzt, und sein trockener Humor hat uns immer wieder zum Lachen gebracht. Er bewahrt auch in hektischen Momenten immer die Ruhe und begleitete die Schülerinnen und Schüler wohlwollend und verständnisvoll.

«Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge», sagt Joël Weiss auf Anfrage. Ihm hat die Zeit am Kollegium sehr gefallen, und er konnte vieles lernen und die Entwicklung der Schule mitgestalten. Da er aber nach der Ausbildung zum Oberstufenlehrer direkt am Kollegi gestartet ist, spürt er nun, dass die Zeit für eine persönliche Weiterentwicklung gekommen ist. «Es reizt mich, eine weitere Ausbildung in Angriff zu nehmen und in Zukunft als Schulischer Heilpädagoge zu arbeiten», verrät uns Joël Weiss.

Wir danken Joël Weiss für seinen langjährigen Einsatz am Kollegium und wünschen ihm für die beruflichen wie auch privaten Pläne alles Gute, Gesundheit und vor allem viel Freude!

Björn Engeli
Geschäftsführer und Rektor

Kurzchronik

Montag, 26. August 2019

Eintritt der Schülerinnen und Schüler ins Schuljahr 2019–2020. Unser Jahresmotto lautet «Analog – Digital».

Dienstag, 27. August 2019

Erster gemeinsamer Schulevent: Grillen auf dem Zugerberg beim Spielplatz Schattwäldli.

Donnerstag, 12. September 2019

Schulreisetag der einzelnen Schulklassen. Wir reisen Klassenweise auf die Rigi, nach Sattel-Hochstuckli, nach Stoos und unternehmen einen Foxtrail in Luzern.

Freitag, 4. Oktober 2019

Kollegi-Orientierungslauf mit drei zu absolvierenden Routen beim Kollegi, im Loreto und bei der Kantonsschule Zug.

Freitag, 25. Oktober 2019

Zugerberglauf von der Station Schönegg hinauf zum Vordergeissboden.

Samstag, 26. Oktober 2019

Tag der offenen Türe. Nach zweijähriger Umbauzeit präsentiert sich das Kollegi am Tag der Eröffnung innen und aussen in einem neuen Kleid.

Adventszeit 2019

An zwei Mittwochnachmittagen reaktivieren wir einen schönen alten Brauch, das Kerzenziehen.

Donnerstag, 5. Dezember 2019

Samichlaus-Grittibänzbacken in der neuen Schulküche für die internen Schülerinnen und Schüler.

Freitag, 6. Dezember 2019

Der Samichlaus besucht zusammen mit dem Schmutzli die einzelnen Schulkassen und das Lehrerzimmer.

Donnerstag, 20. Dezember 2019

Am späten Nachmittag vor den Weihnachtsferien gestaltet Pfarrer Reto Kaufmann in der Pfarrkirche Oberwil eine stimmungsvolle Feier. Nach dem mit Kerzenlichtern gesäumten Rückweg ins Kollegi erwartet uns als Abschluss des Abends ein feines Käsefondue.

Montag, 13. Januar 2020

Schneesporttag in Elm (GL).

Freitag, 17. Januar 2020

CAN DO-Tag. Die Schülerinnen und Schüler der 2. Oberstufe widmen sich einen Tag lang der körperlichen und mentalen Selbstverteidigung.

Montag – Freitag, 3. – 7. Februar 2020

Schneesportlager in Davos (erste Sportferienwoche).

Montag, 16. März – Freitag, 8. Mai 2020

Coronavirus-bedingte, achtwöchige Schliessung des Kollegiums St. Michael. Von Präsenz- wird auf Fernunterricht umgestellt. Es fallen viele schulische Events aus, so z.B. der Brunch des Ehema-ligenvereins, alle Gottesdienste, die Schulbesuchstage, die Religionsmorgen, die Wallfahrt nach Einsiedeln, der MoveDay (Leichtathletik), die Wanderung der 3. Oberstufe nach Flüeli-Ranft sowie viele Exkursionen und Ausflüge.

Ab 11. Mai wird nach Bewilligung eines umfassendes Schutzkonzepts im Kollegi wieder der Präsenz-unterricht hochgefahren. Es gibt kein Notenzeugnis, sondern schriftliche Leistungsbeurteilungen.

Montag, 22. Juni – Dienstag, 30. Juni 2020

Vereinfachte Diplomprüfungen für die 3. Klassen der Oberstufe.

Dienstag, 30. Juni 2020

Diplommessen für die 3. Oberstufe im Restaurant Brandenburg.

Mittwoch, 1. Juli 2020

Diplomfeier der Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufe und Verabschiedung aus der Schulpflicht.

Freitag, 3. Juli 2020

Entlassung der Primarklassen und der 1. und 2. Oberstufe in die verdienten Sommerferien.

Detaillierte Berichte und aktuelle Fotos finden Sie jeweils auf unserer Website: www.kollegium-stmichael.ch

Open Day

Das neue Kollegium

Nach knapp zwei Jahren Umbau- und Erneuerungsarbeiten ist die Komplettsanierung der Schulanlagen in der Tages- und Internatsschule Kollegium St. Michael abgeschlossen. Am Samstag, 26. Oktober 2019, feierte das Kollegi diesen Meilenstein mit einem Open Day. Dabei erhielten die Besucherinnen und Besucher Gelegenheit, Schule live zu erleben und in den offenen Schulräumen zu entdecken, was alles neu ist im Kollegi.

Viel hat sich verändert im Kollegium. Die Schulräume wurden komplett saniert und bezüglich Sicherheit, Technik und Nachhaltigkeit auf den neuesten Stand gebracht. Gleichzeitig wurde die Aufenthaltsqualität in den altherwürdigen Räumen mittels Licht, Farben und Materialisierung aufgewertet.

«Einerseits ging es darum, dem historischen Gebäude seine ursprüngliche Persönlichkeit zurückzugeben, andererseits das Kollegi mit modernster Infrastruktur auszurüsten, um die fortschrittlichen Lehr- und Lernkonzepte nach Lehrplan 21 optimal umsetzen zu können. So haben wir die Schule fit für die Digitalisierung, fit für die Zukunft gemacht», erklärt Rektor Björn Engeli die Hauptziele der Sanierung.

Fit für die Zukunft

Moderne Präsentationstechnik über interaktive Screens, das neue Fachzimmer für Natur und Technik mit verschiedenen Experimentierkästen oder die moderne Schulküche als Herzstück für das neue Fach «Wirtschaft, Arbeit, Haushalt» sind einige der Infrastruktur-Highlights im neuen Kollegi. Zudem stehen seit den Sommerferien allen Schülerinnen und Schülern eigene Laptops zur Verfügung. «Ganz im Sinne des neuen Fachs «Medien & Informatik» wird der Laptop zum alltäglichen Arbeitsinstrument für unsere Schülerinnen und Schüler – auch als Vorbereitung auf Beruf oder weiterführende Schulbildung», sagt Björn Engeli.





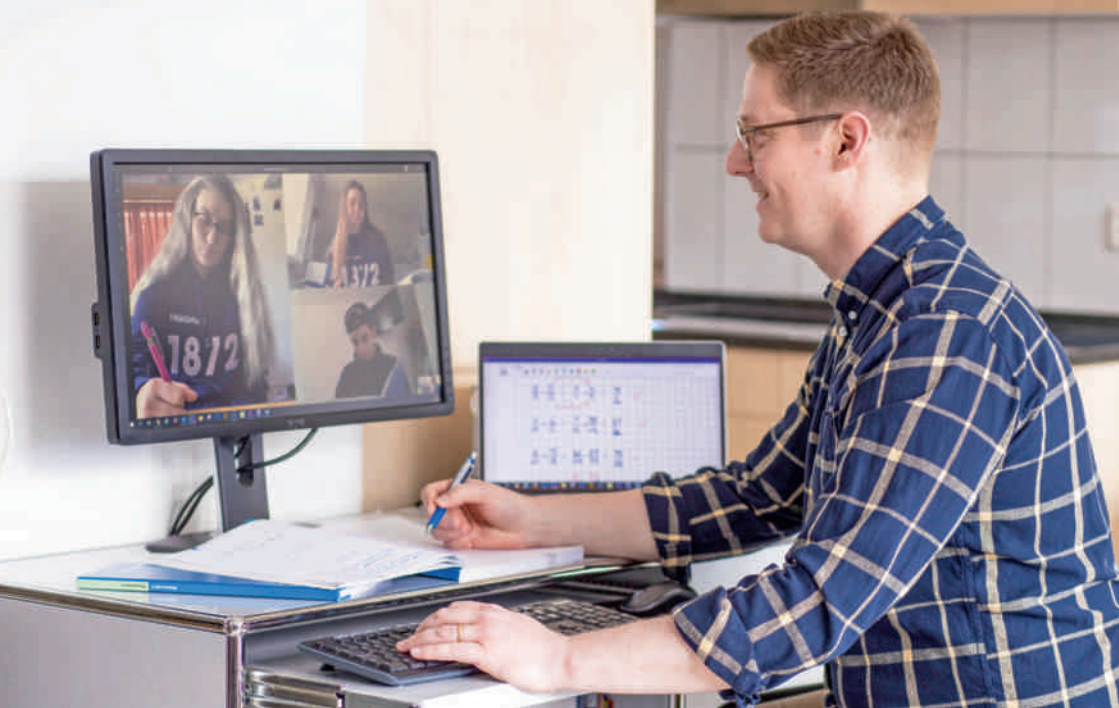


Schneesporttag



elm





Lockdown – Fernunterricht

Ein Jahresbericht hat ja immer auch etwas Retrospektives und ist zugleich ein Zeitdokument. Obwohl das Heft, welches Sie in der Hand halten, das aktuelle Schuljahr dokumentiert, soll es rückwirkend aufzeigen, wie und was am Kollegium St. Michael alles stattgefunden hat. So schreibe ich diese Zeilen in einer Zeit, welche so stark durch die Corona-Pandemie geprägt ist, dass ich gerne darüber kurz berichte. Am 13. März 2020 hat der Bundesrat entschieden, die Schulen landesweit zu schliessen, um die Übertragung des Coronavirus einzudämmen und zu stoppen.

Obwohl sich eine Schulschliessung bereits einige Tage vorher abgezeichnet hat, waren wir als private Bildungsinstitution gefordert. Schulschliessung bedeutet eben nicht schulfrei, sondern die Aufnahme des Fernunterrichts. Gemeinsam mit

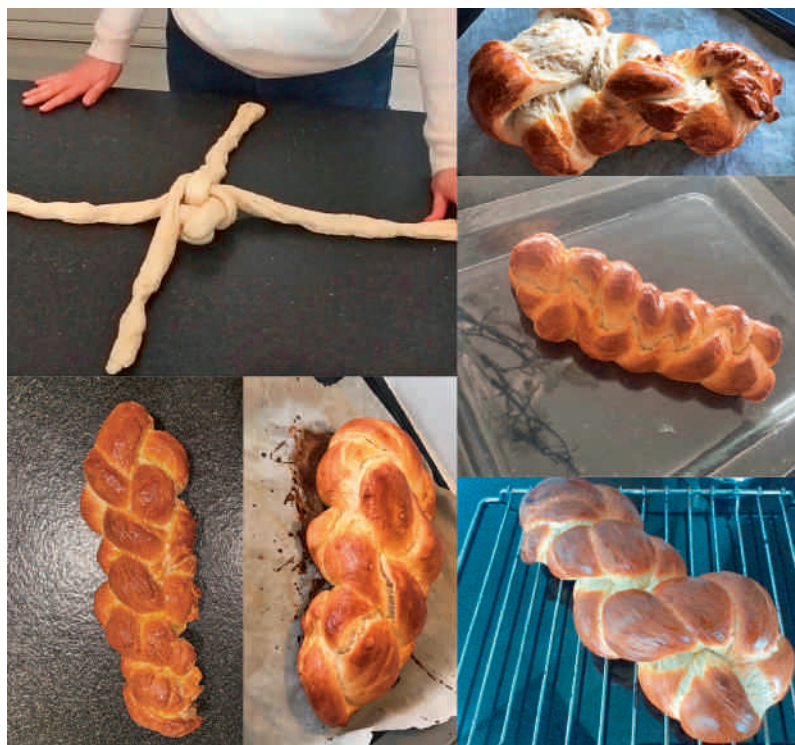
einem Lehrerausschuss entschied das Rektorat, den Stundenplan auf die Promotionsfächer zu reduzieren und den Fernunterricht jeweils von 09.00 Uhr bis 15.00 Uhr zu realisieren. Von Anfang an war klar, dass die Schülerinnen und Schüler möglichst eng von ihren Lehrpersonen begleitet werden sollen. Die Digitalisierung des Kollegiums im Sommer 2019 mit persönlichen Schülerlaptops und dem Einsatz von Unterrichtssoftware hat sich auch diesbezüglich sehr gelohnt. Ab der ersten Lektion im Fernunterricht konnten sich alle Beteiligten in Video-Calls digital sehen, Unterrichtsaufgaben online austauschen und so trotz Distanz das «Klassengefühl» erhalten. Jeweils in den Nachmittagsstunden konnten die Schülerinnen und Schüler in den «Kreativ-Blöcken» ihren persönlichen Interessen wie Sport,

Gestalten, Backen, Sozialeinsatz und vielem mehr nachgehen. Unsere Mitarbeitenden waren ebenfalls im Home-Office und meisterten in den eigenen vier Wänden die Herausforderung mit Bravour. Nichtsdestotrotz war Erleichterung spürbar, als der Bundesrat und der Bildungsdirektor nach sechs Wochen Fernunterricht zuhause und zwei Wochen Ferien auf Balkonien entschied, den Unterricht vor Ort unter Einhaltung diverser Schutzmassnahmen wieder zu ermöglichen. Als Tages- und Internatsschule waren die Bearbeitung und die Planung aller Schutzmassnahmen keine einfache Aufgabe. Seit dem 11. Mai 2020 werden keine Ausflüge mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchgeführt, in zwei Gruppen im Speisesaal und in der Kapelle gegessen, den Lehrpersonen «Lehrerzonen» im Schulzimmer zugewiesen und Konferenzen anhand eines Mindestabstandes von zwei Metern im Lernstudio abgehalten. Es ist wirklich nicht mehr so, wie es vor dem Lock-Down war. Jedoch erkennen wir mit viel Freude, dass sich alle Akteure positiv

und konstruktiv mit dieser neuen und besonderen Herausforderung auseinandersetzen. Hoffen wir doch sehr, dass wir spätestens nach den wohlverdienten Sommerferien möglichst normal ein weiteres Schuljahr starten können.

Unvergesslich bleibt die Solidarität untereinander, ob von Seiten Eltern, Schülerinnen und Schüler oder der Lehrerschaft. Die gemachten Erfahrungen in der Digitalisierung des Unterrichts nehmen wir gerne mit in die Zukunft. Falls Sie dieses Heft nun in der Hand halten und es bereits einige Jahre alt ist, so hoffe ich doch sehr, dass Sie wieder über die Landesgrenze hinaus reisen dürfen, sich wieder mit älteren Personen treffen können, keinen Mindestabstand zu anderen Erwachsenen einhalten müssen und Sie für ein gemütliches Nachtessen auch mehr als vier Personen einladen dürfen.

Raphael Tresch
Prorektor





Internatsranking

Das Internatsranking wurde in kürzester Zeit zu einer Institution für unsere Internatsschülerinnen und Internatsschüler. Vor knapp zehn Jahren hatte sich das damalige Internatsteam mit der Frage beschäftigt: Wie können wir positive Leistungen unserer Kollegianerinnen und Kollegianer sichtbar machen? Das Internatsranking war die Antwort darauf. Im Rahmen der Freizeitangebote an den Abenden und am Mittwochnachmittag durften sich die Jugendlichen aktiv ins Internatsleben einbringen. Belohnt wurden sie dafür mit Punkten, die periodisch in Internatsdollars umgewandelt wurden.

Mit diesen Internatsdollars konnten sie sich dann jeweils bestimmte Vorrechte im Internatsleben ersteigern – einen Kinobesuch, einen Kioskgutschein, Bonusausgänge und vieles mehr. Viele von Ihnen profitierten jahrelang von diesen Möglichkeiten und freuten sich über die kleinen Freuden, die sie sich selbst erarbeitet hatten.

Mit der letzten Urkundenprämierung für die besten drei Sammlerinnen und Sammler einer Sammelperiode ging dieses Jahr nun auch das Internatsranking in Pension.

Dominic Siegel
Freizeitanimator

Schliessung Internat

Das Kollegium St. Michael Zug wurde im Jahre 1872 als Knabenpensionat mit Ess- und Schlafgelegenheit für etwa 30 auswärtige Schüler der damaligen Kantonalen Industrieschule gegründet. Drei geistliche Herren errichteten dieses Internat nicht am jetzigen Standort an der Zugerbergstrasse, sondern am sogenannten «Seehof» beim Casino Zug. Bis im Sommer 2020 wird dieses Internat noch Bestand haben. Insgesamt sind das 148 Jahre. Und jetzt wird das Internat geschlossen!

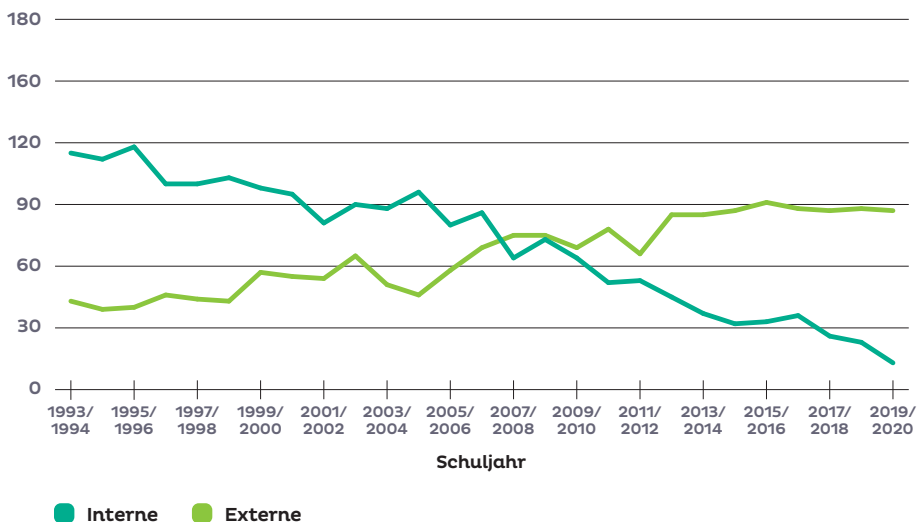
Diese Schliessung birgt eine riesige Portion Wehmut in sich. Viel Herzblut und Engagement sind während dieser 148 Jahre in diese Institution gesteckt worden.

Ich weiss wovon ich rede, habe ich doch während der letzten 28 Jahre in meiner Funktion als Internatsleiter dieses Internat und mit ihm die darin beherbergten Schülerinnen und Schüler massgebend mitgeprägt.

Ein Beschluss von solcher Tragweite wird natürlich nicht ohne das Damoklesschwert von ökonomischen Zwängen und sinkenden Schülerzahlen gefällt. Damit war bei nüchterner Betrachtung zu rechnen, das waren wir uns alle schon länger bewusst. Und dann kommt eines Tages der Entscheid des Schliessens, und wir waren trotz dieser Faktenlage ernüchtert und traurig, geht doch damit eine lange Tradition zu Ende.



Internatsschülerinnen und -schüler



Wie in der obigen Grafik unschwer zu erkennen ist, sind die Schülerzahlen generell, insbesondere aber auch jene der Internatsschülerinnen und -schüler seit etwa 2009/2010 stark gesunken. Es ist schwierig und auch müssig, nach den Gründen für diesen Abschwung zu suchen. Zum einen darf aber sicher der massiv gestiegene Aufwand der öffentlichen Schulen genannt werden, wo Mittagstische, betreute Tages- und Ferienstrukturen und Nachhilfestunden angeboten werden. Die öffentliche Schule hat einen guten Teil unserer Stärken damit übernommen. Zum anderen kristallisieren sich in der Grafik über den dargestellten Zeitraum dennoch zwei, drei Ereignisse als Internatsskiller heraus. Zu erwähnen wären hier das Einführen der 5-Tage-Woche im Jahre 1995 (bis dahin blieb man gerne auch übers Wochenende im Internat!), das Schliessen des Sprachkurses für Tessiner und Romands im Jahre 2005 (der Verlust einer vollen Klasse Interne ging damit einher!), sowie das Öffnen der Tagesschule auch für Ausserkantonale im Jahre 2010 (Ausserkantonale waren daher nicht mehr gezwungen, ins Internat einzutreten, wenn sie im Kollegi zur Schule gehen wollten!).

Hinzu kommt mit Sicherheit, dass beim Eintritt ins Internat häufig nicht mehr die Eltern vorentscheiden, sondern die Schülerinnen und Schüler ein gewichtiges Wort mitreden können. Es ist effektiv auch so, das hört man immer wieder, dass Internate in der heutigen Zeit des Individualismus nicht mehr gefragt und zeitgemäss seien. Zusammengefasst dürfte es wohl ein Konglomerat von verschiedensten Gründen gewesen sein, die das Schliessen unseres langjährigen bewährten Internatangebots verursacht haben. Letzten Endes sind es aber die Schülerzahlen, die matchentscheidend sind.

Machen wir einen kleinen Rückblick auf Kuriositäten und Merkwürdigkeiten aus 148 Jahren Internatgeschichte, bevor wir mutig und zuversichtlich in die Zukunft schauen!

Haben Sie gewusst, dass ...

- erst im Jahre 1874, also zwei Jahre nach der Gründung des Kollegis das bestehende Hauptgebäude am heutigen Standort an der Zugerbergstrasse bezogen wurde?
- das Kollegium St. Michael als Aktiengesellschaft gegründet wurde?
- der jeweilige Bischof vom Bistum Basel mit Sitz in Solothurn der Mehrheitsaktionär dieser Aktiengesellschaft ist?
- in den ersten 25 Jahren seines Bestehens 22 Prozent der Schüler des Kollegis ausländischer Herkunft waren, und dass auch Schüler aus exotischen und fernen Ländern wie Kolumbien, Ecuador, Peru, Russland und USA unsere Schule besuchten?
- während der Gründerjahre im Kollegium Wein und saurer Most zum Mittagessen ausgeschenkt wurden?
- laut Werbeprospekt aus dem Jahre 1900 folgende Vergehen zum Ausschluss eines Schülers aus dem Kollegium führen konnten: «Irreligiösität, Unsittlichkeit, Diebereien, anhaltender Unfleiss, Einschmuggelung und Lektüre irreligiöser und unsittlicher Schriften sowie wiederholte und schwere Vergehen gegen die Haus- und Schulordnung»?
- es um das Jahr 1900 im Kollegium noch keine Duschen gab, sondern ein Badehaus, in dem die Schüler sich zweimal pro Woche waschen durften?
- es im Kollegium in seinen Anfangsjahren eine Kegelbahn gegeben hat?
- im Jahre 1939 das Kollegium infolge militärischer Belegung durch Schweizer Sanitätstruppen ein halbes Jahr geschlossen werden musste?
- bis in die 1950er Jahre die Kollegischüler obligatorisch zur Frühmesse um 06.00 Uhr anzutreten hatten?
- gemäss Schülerstatistik der letzten 30 Jahre die Kantone Zug, Luzern, Aargau, und Zürich das grösste Kontingent stellten?
- im Jahre 1996 erstmals Mädchen vom Institut Maria Opferung (7 Tessinerinnen im Sprachkurs) als Tagesschülerinnen im Kollegium zur Schule zugelassen waren?
- im Jahre 1997 erstmals Computer für den Unterricht angeschafft wurden?
- das Kollegium St. Michael im Jahre 1997 erstmals eine eigene Website aufschaltete?
- im Jahre 2002 erstmals Mädchen auch im Internat zugelassen wurden?
- im Jahre 2007 erstmals in der Geschichte des Kollegis mehr Externe (75) als Interne (69) registriert wurden?
- ab 2010 auch Ausserkantonale in die Tagesschule eintreten durften, ohne ins Internat zu kommen?
- ab 2016 ein eigenständiges Lern- und Berufswahlcoaching eingeführt wurde?
- ab Sommer 2020 erstmals kein Internat am Kollegium St. Michael in Zug angeboten werden wird?

Meine Arbeitsweise hat sich während den 28 Jahren als Internatsleiter am Kollegium St. Michael merklich verändert. Als ich in meiner Funktion angefangen habe, war ich hauptverantwortlich für 115 interne Jungs. Da war ich zwar während der Woche Vaterersatz und Freund, gleichzeitig aber auch Feldweibel, der dafür zu sorgen hatte, dass der Alltag strukturiert organisiert war und die Hausregeln strikte eingehalten wurden. Das war ein riesengrosser Spagat zwischen persönlicher Beziehungsarbeit und der Arbeit als Chef und Organisator. Mit der sinkenden Schülerzahl

ist naturgemäss die Beziehungsarbeit immer mehr in den Fokus gerückt, was mir persönlich doch mehr entspricht.

Wir wollen in die Zukunft schauen und freuen uns auf das neu eingeführte zehnte Schuljahr und die neue Ausrichtung der Oberstufe mit jeweils zwei Sekundarklassen. Ich bin überzeugt, dass auch ohne Internatsleben die altbewährte Kollegi St. Michael-Tradition der schülerzentrierten Betreuung weiter bestehen wird.

Markus Huber-Landolt
Internatsleiter



Unser Internats-Team – Goodbye

Reto Nussbaumer

Welche Erlebnisse bleiben dir als Highlights in Erinnerung?

Das ist sehr schwierig zu beantworten. Ich habe so viel Schönes erlebt: Das Feiern der Diplome, die Wallfahrt nach Einsiedeln, der Skitag, die Schulreisen oder der Bruderklus-Weg nach Flüeli-Ranft. Wenn ich mich entscheiden müsste, würde ich mich jedoch für das Tenero- und Skilager entscheiden. Als Initiant des Skilagers bedeutet es mir sehr viel, und wir konnten über die Jahre ein gutes Lager auf die Beine stellen. Aber auch das Tenerolager war ein Riesen-Highlight! Ich war selbst noch nie in Tenero. Daher war ich vor dem Lager selbst ein wenig nervös. Es war eine super Erfahrung. Das Leiterteam hat das Lager grossartig vorbereitet. Immer wieder aufs Neue beeindruckend war, wenn sich nach der langen Sommerpause das Schulhaus mit Schülern füllte und das Haus wieder lebte.

Ein Wort zum Team am Kollegi?

Es ist sehr familiär. Ich fühlte mich immer sehr wohl in diesem wild durchmischten Haufen. Es entstanden viele Freundschaften, wobei ich sehr hoffe, dass sich die eine oder andere über meine Kollegi-Zeit hinauszieht.

Welches waren die schwierigsten Momente am Kollegi?

Schwierig war für mich immer die Verabschiedung Ende Schuljahr. Ich freute mich riesig für alle Diplomanden. Trotz der grossen Freude war es für mich immer am schwierigsten, diese Schülerinnen und Schüler gehen zu lassen. Über die Schulzeit hinaus entstanden enge Bindungen zu den Kollegianern. Diese von heute auf morgen gehen zu lassen war für mich immer mit viel Wehmut verbunden.

Was wird dir fehlen? Was nicht?

Fehlen wird mir das Team, wie auch die Schülerinnen und Schüler. Die interessanten Gespräche, die lustigen wie auch die ernstesten Momente, lachende und weinende Gesichter, hilfesuchende und helfende Mitmenschen, die Bindung zu den Mitmenschen... All das und vieles mehr werde ich sehr vermissen. Ok - die ganzen Zeiten, in denen ich ernst als «Polizist» vor den Schülern stehen musste, werden mir nicht so fehlen.

Was wünschst du dir für die Zukunft des Kollegis?

Ich hoffe für das Kollegium, dass das Team noch lange erhalten bleibt. Ein solch tolles Team findet man nur sehr selten. Ich hoffe auch, dass sich das neue Projekt «10. Schuljahr» gut integriert und den erhofften Erfolg bringen wird. Weiter wünsche ich dem Kollegium viel Erfolg, weiterhin viele grossartige Erlebnisse und alles, was das Kollegium mir auch wünscht.

Wo arbeitest du neu?

Ich arbeite neu im Jugendheim «Alte Post» in Goldau, welches zum «Netzwerk Familie» gehört.

Wie sehen deine mittel- oder langfristigen Pläne aus?

Meine Pläne sind noch offen. Sicher werde ich die Ausbildung zum Bereichs-/Heimleiter absolvieren. Viel weiter habe ich noch nicht geplant. Wenn es mir in Goldau sehr gut gefällt, kann ich mir vorstellen längerfristig da zu bleiben. Vielleicht werde ich ans Kollegium zurückkommen... Markus Huber wird in ein paar Jahren pensioniert. Ich habe viele Ideen, doch die Zukunft steht in den Sternen.

Worauf freust du dich am meisten?

Ich freue mich auf die neue Herausforderung. Mit der neuen Stelle übernehme ich viele neue Verantwortungsbereiche, weshalb ich gespannt nach vorne blicke.

Besuchst du uns mal wieder?

Ja natürlich. Ich werde immer wieder vorbeikommen. Das habe ich auch einigen Schülern versprochen. Zudem werde ich am Kollegi-Brunch sicher dabei sein und wer weiss, vielleicht komme ich irgendwann als Mitarbeiter ans Kollegium zurück!



Greth Furger

Welche Erlebnisse bleiben dir als High-lights in Erinnerung?

Da kommen mir spontan die Schulreisen, der Marsch nach Einsiedeln, das Tenero-Sportlager und auch die Mitarbeiteranlässe in den Sinn.

Vielleicht ein prägendes/lustiges Ereignis mit einer Schülerin / einem Schüler am Kollegi?

Ein Schüler kam einmal ins Hausmutterzimmer, schloss die Türe und fragte mich, ob er eine Umarmung haben könnte, die ich ihm gerne gab. Daraufhin ging er schmunzelnd aus dem Zimmer, und wir haben nie mehr darüber gesprochen.

Ein Wort zum Team am Kollegi

Danke für jede Begegnung, jede Kritik, jedes Gespräch, jede Aufmunterung, jeden Händedruck, jede Umarmung, einfach für jeden Augenblick. DANKE! Ihr seid spitze!

Was wird dir fehlen? Was nicht?

Fehlen werden mir auf jeden Fall die Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern. Gerne verzichten kann ich auf die Medikamentenabgabe.

Was wünschst du dir für die Zukunft des Kollegis?

Dass die Schülerinnen und Schüler weiterhin in ihren Ressourcen gestärkt werden.

Hast du beruflich schon etwas in Aussicht?

Nein, aber ich bin Optimistin und glaube ganz fest, dass das Richtige in mein Leben kommt!

Wie sehen deine mittel- oder langfristigen Pläne aus?

Ich möchte mich zu 100 Prozent meiner therapeutischen Arbeit widmen: www.grethfurger.ch

Worauf freust du dich am meisten?

Dass ich am Morgen nicht mehr so früh aufstehen muss!

Besuchst du uns mal wieder?

Bestimmt! Damit könnt ihr fest rechnen!





Astrid Landolt Huber

Astrid Landolt Huber ist wie ihr Mann Markus Huber eine langjährige Mitarbeiterin am Kollegi. Dieses Jahr konnte Sie ihr 20 Jahre-Jubiläum an den Schulen St. Michael feiern. Herzliche Gratulation zum Jubiläum und ganz herzlichen Dank für dein Engagement im Internat!

Welche Erlebnisse bleiben dir als Highlights in Erinnerung?

Als unsere eigenen Kinder noch klein waren, hatten wir immer wieder interne Schülerinnen und Schüler, die als HüterInnen zu uns kamen. Daraus ergaben sich sehr persönliche Beziehungen, die zum Teil bis heute anhalten.

Vielleicht ein prägendes/lustiges Ereignis mit einer Schülerin/einem Schüler am Kollegi?

Es gab ab und zu interne Schüler, die bei einer Strafstunde lieber bei mir auf der Terrasse geholfen haben als im Studiensaal zu sitzen und Strafaufgaben zu erledigen. Natürlich gab es als «Strafe» dann auch noch ein Glacé obendrauf!

Welches waren die schwierigsten Momente am Kollegi?

Die Baustelle bei der Renovation des Schulhauses war recht schwierig für alle. Aber für mich waren der Lärm, der überall in der Wohnung eingedrungen, feine Baustaub und die Arbeiten während der Samstage und der Ferien am mühsamsten. Dafür präsentiert sich das Kollegi jetzt als wunderschönes, renoviertes Gebäude.

Du unterrichtest seit Jahren an der öffentlichen Schule. Früher warst du ja auch Primarlehrerin am Kollegi. Gibt es da Unterschiede im Unterrichten?

Das Kollegi habe ich immer als Familienbetrieb erlebt. Alle Lehrpersonen kennen alle Schüler, sowohl in der Schulsituation wie auch im Privaten. Dieses Ambiente erlebt man in der öffentlichen Schule nur an kleinen Dorfschulen!

Was wird dir fehlen? Was nicht?

Das Internat wird mir schon fehlen, wenn am Abend die Gänge einfach leer und still sind. Das wird speziell werden!



Lisa Binkert

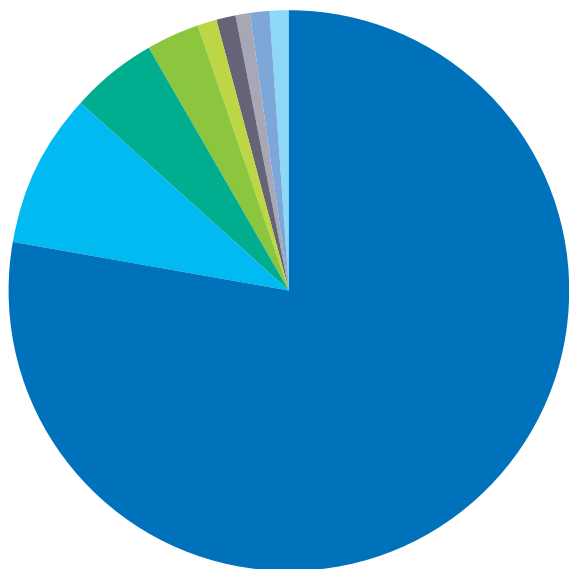
Liebe Lisa, du hast seit 1.11.2007 unsere internen Mädchen beim Bettgang begleitet und dabei viele gute Gespräche geführt, manche kleinere Sörgeli und grosse Probleme aufgefangen. Du hast Streitereien geschlichtet und immer ein offenes Ohr für die Anliegen unserer internen Mädchen gehabt.

Vor allem die Sonntagabende bei der Rückkehr der Mädchen waren eine wichtige Stütze. Du warst uns dabei eine grosse Hilfe. Herzlichen Dank dafür! Wir wünschen dir von Herzen für deine Zukunft alles Gute!

Interviews und Text:

Markus Huber-Landolt
Internatsleiter

Das Kollegium in Zahlen



- 77 Zug
- 9 Zürich
- 5 Luzern
- 3 Aargau
- 1 Fürstentum Lichtenstein
- 1 Graubünden
- 1 Jura
- 1 St. Gallen
- 1 Schwyz



Unsere Schülerinnen

Marco Bühlmann

Arnold Armin	Knecht Noah
Barth Maximilian	Mantzke Darian
Bosch David	Rutschmann Lars
Brase Kristina	Stäuber Max
Calenne Noah*	Süssli Liv-Angeline
Ebel Peter	Tien Kai
Ehrensperger Laurin	Van der Ende Tim
Gätzi Lukas	Ziebell Elias
Harren Ernst-Rayen	Zürcher Emanuel

*Nicht auf dem Bild

5./6. Primarklasse



und Schüler



1. Realklasse

Franz Hürlimann

Arslan Can
Bigger Luis
Huwyler Gian

Kelter Moritz
Sponchia Léon
Stehli Finn

1. Sekundarklasse

Thomas Zolliker

Anderson Juliette
Been Nathalie*
Berisha Mateo
Calenne Alice
Forghieri Nicolò
Gianolini Eric*
Hartmann Frederik
Heil Benjamin
Ngi Fiona
Postema Thomas
Romaneschi Aurelio
Scheuber Ivan
Schnyder Noel
Schwerzmann Leo
Weiss Avril
Weiss Sol
Zwyssig Simon

*Nicht auf dem Bild





2. Realklasse

Philipp Siegel

Duss Lena
Florijan Lionel
Garczor Max
Hänni Samuel
Lenz Jasmin

Monod Yaroslav*
Rööslü Thanwa
Sejdiu Aurora
Senil Arda
Treskatsch Léon
Widmer Raya

*Nicht auf dem Bild

2. Sekundarklasse

Daniel Frischkopf

Andermatt Gian	Kordetzky Kevin
Comminot Moritz	Lipp Nils
Frei Gian	Litvinenko Elena
Furrer Flavio	Marty Oliver
Garcia Daniel	Ott Sebastian
Gwerder Aron	Palyvoda Daréna
Joseph Jonathan	Rampa Nino
Kälin Roger	Wetzel Julien
	Zünd Leonie





3. Realklasse

Joël Weiss

Beutler Silvan Kilian
Gschwind Steven
Iten Thomas
Iten Michael
Keller Amanda

Kummer Tiago*
Nash Sophia
Ronner Gioia
Ruscelli Giulia
Shakunov Arsenii

*Nicht auf dem Bild

3. Sekundarklasse

Christian Ulrich

Armbruster Kayla

Bi Ernst

Günther Mario

Heerink Corsin

Heldman Frederic

Iten Lynn

Joseph Elina

Lischer Sebastian

Millham Connor

Montigel Rafael

Ortner Damian

Petermann Tim

Rasevic Veljko

Scotoni Aurelio

Seeliger David

Stevens Jake

Winkler Emily Charlotte*

Wirth Claudio

Zanetti Jonas

Zumbühl Nicolas

*Nicht auf dem Bild



Berufswahl

3. Realklasse

- 1 Automobil-Fachmann/-frau EFZ
- 1 Baumaschinenmechaniker/in EFZ
- 1 Berufsvorbereitungsjahr Medizinische Praxisassistentin
- 2 Detailhandelsfachmann/-frau EFZ
- 1 Fachmann/-frau Gesundheit EFZ
- 1 Gestalterischer Vorkurs
- 3 Vollzeit Sprachschule

3. Sekundarklasse

- 1 Elektroniker EFZ
- 1 Fachmittelschule
- 1 Gärtner/in EFZ Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau
- 1 Gestalterischer Vorkurs
- 1 Informatiker/in EFZ
- 1 Informatiker/in EFZ mit Berufsmatura
- 1 Koch/Köchin EFZ
- 1 Kombiniertes Brückenangebot
- 1 Konstrukteur/in EFZ
- 2 Kurzzeitgymnasium
- 1 Praktikumsjahr
- 1 Privates 10. Schuljahr
- 2 Privates Gymnasium, English College (IGCSE, A-levels)
- 2 Schreiner/in EFZ
- 1 Strassenbauer/in EFZ
- 1 Vollzeit Sprachschule
- 1 Zeichner/in EFZ Fachrichtung Architektur

Aufnahme- bedingungen

Falls Sie unsere Schule näher kennen lernen möchten, freuen wir uns, wenn Sie sich bei uns zu einem Besuch anmelden. Wir werden mit Ihnen die Ausgangslage vorbesprechen und einen Besuchstermin vereinbaren. Als Bedingung für den Eintritt in die 5. und 6. Primarklasse gilt die Promotion. Für die Sekundarstufe I setzen wir den Besuch von sechs Primarschuljahren voraus und halten uns an die Zuweisung der aktuellen Schule. Neu starten wir im August 2020 mit dem 10. Schuljahr als Bildungs- und Reifejahr. Voraussetzung für den Eintritt ist der Abschluss der obligatorischen Schulzeit. Einer Aufnahme geht ein persönliches Gespräch zwischen dem Rektorat, den Eltern und dem Kind voraus.

Elternkontakt

Wir legen Wert auf einen regen und offenen Kontakt mit den Eltern. Mehrmals stellen wir den Eltern einen detaillierten Schulbericht zu, der über die schulisch fachliche und soziale Entwicklung informieren soll. Dieser Bericht wird, je nach Situation, durch thematische Elternbriefe ergänzt. Unser Prinzip der «offenen Schultüre», die spontanen Begegnungen aber auch die Schulbesuchstage bieten weitere Möglichkeiten zum gegenseitigen Austausch, ebenso wie der jährlich stattfindende Elternabend.

Persönliche Beratung

Björn Engeli, Rektor

Telefon 041 727 12 10

Mobile 079 170 72 39

info@kollegium-stm.ch

www.kollegium-stm.ch

Das Kollegium St. Michael Zug ist Mitglied folgender Institutionen:

– Katholische Schulen Schweiz KSS
www.katholischeschulen.ch

– Verband Schweizerischer Privatschulen VSP
www.swiss-schools.ch

Jahresbericht 2019 des Vereins Ehemalige und Freunde des Kollegiums St. Michael

Liebe Ehemalige und Freunde
des Kollegiums St. Michael

Am 17. März 2019 durfte ich eine grosse Anzahl Personen zum Brunch begrüßen. Die anschließende Generalversammlung unseres Vereins fand im neuen Zimmer für Natur & Technik des Kollegiums statt. Unser langjähriger Kassier Peter Stehrenberger wurde unter grossem Applaus verabschiedet.

Im Juni durften wir die 3. Klassen des Kollegiums besuchen und Werbung für unseren Verein machen. Das Werben war dieses Jahr leider weniger erfolgreich als auch schon.

Am 3. Juli fand in der Kapelle die Diplomfeier statt. Es war wie jedes Jahr eine sehr würdevolle Feier für die Diplomierten. Ein Teil des Vorstandes des Vereins war anwesend und wiederum überbrachten wir den Diplomandinnen eine Rose und den Diplomanden ein kleines Säckchen Pralinen im Namen des Ehemaligenvereins.

Ich habe mich schon länger entschieden als Präsident aus dem Vorstand des Vereins auszutreten. Dies wäre am 15. März 2020 der Fall gewesen. Leider hat uns COVID-19 einen Strich durch die Rechnung gemacht, und wir konnten unsere Generalversammlung nicht abhalten. Aus diesem Grund können Sie auch diesen Jahresbericht lesen, bevor er an der Generalversammlung vorgetragen wurde. Wir freuen uns aber schon jetzt die GV nachzuholen und informieren Sie, sobald wir einen Termin gefunden haben.



Zum Schluss möchte ich es nicht unterlassen meinen Dank auszusprechen. Zum ersten gilt dieser meiner Vorstandskollegin und meinen Vorstandskollegen. Sie haben mich in meiner gesamten Amtszeit als Präsident von jetzt mehr als 12 Jahren sehr unterstützt, und es war immer angenehm mit ihnen zusammen zu arbeiten und alle Aktivitäten zu planen und zu diskutieren. Des Weiteren möchte ich es nicht unterlassen Margrit Fuchs zu danken. Als Sekretärin leistet sie jedes Jahr sehr viel für den Verein.

Ebenfalls möchte ich der ganzen Lehrerschaft und den Angestellten des Kollegiums St. Michaels danken. Sei es für die Vorbereitungen zum Brunch, die Instandhaltung der Website oder sonstige Tätigkeiten zugunsten unseres Vereins.

Bleibt Gsund

Zug, 18. Mai 2020

Jérôme Marcolin

Präsident des Vereins Ehemalige und
Freunde des Kollegiums St. Michael

